Bürgergemeinschaft Rathenauplatz e.V.
www.rathenauplatz.de

Bürgergemeinschaft Rathenauplatz e.V.

Rathenauplatz 30, 50674 Köln – Telefon: 0221 / 24 83 01

Mail: rathenauplatz@netcologne.de

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013

Laufende Geschäfte bzw. Tätigkeiten im Jahr 2013:

Nachbarschaftshilfe
Durch unsere Honorarkraft, Herrn Bartz, konnten Hilfestellungen verschiedenster Art für nachfragende Bürger bereitgestellt werden. Herr Bartz ist donnerstags von 10 – 12 Uhr in unserem Büro erreichbar.

Organisation des Bürgerzentrums
Diese Aufgabe wird teilweise durch Herrn Bartz wahrgenommen. Hierzu gehört die Mitgliederbetreuung und die Vermietung bzw. die Vergabe der Räume im Bürgerzentrum an nachfragende Gruppen. In unseren Räumen finden Eigentümerversammlungen statt, Vereine halten ihre Sitzungen ab und auch eine Selbsthilfegruppe wurde uns vom DPWV übermittelt.

Supervision pflegerischer, verkehrstechnischer und städtebaulicher Maßnahmen im Viertel
Diese Aufgabe wird vom Vorstand unmittelbar wahrgenommen und richtet sich nach den aktuellen Vorkommnissen bzw. Bedürfnissen im Viertel. Hier ist oft die Ansprache bzw. die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien der Politik und den Ämtern der Stadt erforderlich. Dabei geht es oft um Zustände und Probleme des Platzes selber. Dauerthema ist hier die pflegerische Betreuung des Kinderspielplatzes und der Grünflächen durch das Grünflächenamt. Hier finden regelmäßige Absprachen statt. Die Kontakte sind freundlich auch wenn den Anliegen aus Ressourcenmangel seitens der städtischen Ämter nicht immer nachgekommen werden kann.

Durch die randseitige Installation von Containern zur vorübergehenden Aufnahme der wegen Baumaßnahmen ausgesiedelten Kindergartenkinder erhebt sich die Frage, ob die zu diesem Zweck eingerichteten Installationen (Zu- und Abwasser) nach Abbau der Container nicht für eine dauerhafte Toilette genutzt werden können. Dieses Problem wurde von uns an Politik und Verwaltung gerichtet und soll in einem neuen Toilettenkonzept der Stadt berücksichtigt werden.

Organisation und Betreuung der Arbeitskreise des Vereins
Die Arbeitskreise werden projektorientiert angeboten. Wir bieten grundsätzlich Raum für Gruppen innerhalb und außerhalb des Vereins, die sich über eine gewisse Zeit mit einem Thema befassen wollen. Hier hilft unsere Infrastruktur und auch unsere Erfahrung im politischen und auch kulturellen Raum.

Organisation der Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz
Dieser netzwerkartige Zusammenschluss einzelner Gruppen (Gemeinden, Schulen, Jugendpflege, Polizei, Jugendeinrichtungen und unsere Bürgergemeinschaft) versucht die Probleme des Viertels aus einer erweiterten Perspektive sozialraumorientiert wahrzunehmen und zu einer Lösung zu bringen. Nach längerer Pause wurde im vergangenen Jahr ein Treffen in unseren Räumen durchgeführt. Ein nächstes Treffen in diesem Frühjahr ist vereinbart. Die Treffen dienen als Informationsbörse und helfen den Gruppen bei entsprechenden Projekten und Vorhaben. Das engste

Verhältnis pflegen wir zur Jugendeinrichtung der Caritas (vormals „SevenUp“) und auch zum kath. Kindergarten in der Meister-Gerhard-Straße.

Mit dem „SevenUp“ konnten wir auch im Jahr 2013 das Projekt „Zugehende Sozialarbeit mit problematischen Jugendlichen im Viertel“ gemeinsam bearbeiten und die Durchführung mit Mitteln aus unserem Gewinn aus der Gastronomie unterstützen. Wir hoffen, dass trotz der Verlagerung der Jugendarbeit der Caritas dieses Projekt bestehen bleibt und weiter unterstützt werden kann

Beobachtung der Miet- und Wohnungssituation im Viertel
Die schleichende Umwandlung alter Wohnsubstanz in Eigentumswohnungen bleibt ein Thema und erfordert weiterhin unsere Aufmerksamkeit. Oft werden (ältere) Mieter hier drangsaliert, um Investoren eine günstigere Vermietsituation (Rendite) zu gewährleisten. Betroffenen Mietern haben wir Hilfestellung geleistet und juristische Beratung vermittelt.

Mit großem Aufwand und viel nachfragender Mühe hat sich Klaus Adrian des Immobilienproblems im Viertel angenommen und die Durchsetzung einer „Erhaltungssatzung“ durch den Rat angemahnt. Immer mehr Häuser im Viertel werden luxussaniert und anschließend in Eigentumswohnungen segmentiert und zu horrenden Preisen verkauft. Durch die sich ergebende „Gentrifizierung“ des Viertels besteht die Gefahr, dass alteingesessene Bewohner des Viertels verdrängt werden und sich das Gesicht des Viertels wandelt. Klaus Adrian konnte mit sehr viel Ansprache an die politischen Parteien auf dieses Problem aufmerksam machen. Eine Erhaltungssatzung soll hier Abhilfe schaffen. Die politischen Gremien beraten ein solches Instrument und wollen in Bälde darüber entscheiden.

Supervision und Controlling des laufenden Betriebes des Biergarten/Organisation der Kulturveranstaltungen auf dem Platz in Zusammenhang mit dem Betreiben des Biergartens in den Monaten April bis Oktober
Der sommerliche Biergarten auf dem Rathenauplatz erfreut sich großer Beliebtheit auch über das Viertel hinaus. Als wirtschaftlicher Teil des Vereins bedarf er besonderer unternehmerischer Aufmerksamkeit und Betreuung. Da sich in der Kooperation mit dem Stadtgarten-Restaurant eine verlässliche Zusammenarbeit ergeben hat, sind die Abläufe mittlerweile eingeübt. Wir können daher neben den rein wirtschaftlichen Aspekten auch die im Sinne unseres gemeinwesenorientierten Vereins kulturellen und sozialen Dimensionen unseres Unternehmens fördern. So ist der Biergarten nachmittags ohne den unmittelbar daneben liegenden Kleinkinderspielplatz nicht denkbar. Daher ist unser Augenmerk auch auf diese Zielgruppe gerichtet, der wir vom Wickeltisch in unserer Toilette bis hin zu verbilligten „Kindernudeln“ und „Kinderwasser“ günstige Angebote machen, die bei ausschließlich gewinnmaximierender Ausrichtung von einem anderen Betreiber so wohl nicht bestehen würden. Beliebt ist auch unsere sonntägliche Jazzmusik auf dem Platz.
Im Juli wurde unser mittlerweile traditionelles Kinderfest organisiert.

Ein „Highlight“ ist immer noch unser „Offener Bücherschrank“ auf dem Platz. Die Installation einer Pinwand als Minitauschbörse war allerdings nicht von Erfolg gekrönt. Mehr als herkömmliche Nachfragen (Wohnungssuche, Spanischunterricht etc.) wurden nicht platziert.

In der Zeit von November bis März stellen wir den Gemeinschaftsraum im Biergartenpavillon dem Bouleverein zur Verfügung. Damit ist auch in der dunklen Jahrezeit durch Präsenz und Wachsamkeit die Gefährdungssituation des immerhin größten umbauten Platzes in Köln minimiert.

Einen wesentlichen Teil unserer Aufmerksamkeit, Arbeit und auch einen erheblichen finanziellen Aufwand kosteten fällige Sanierungsmaßnahmen am und um den Biergartenpavillon. Nachdem das Dach für etwa 10.000 € saniert wurde, musste für den gleichen Betrag das marode Podest vor dem Pavillon erneuert werden. Diese Arbeiten waren nach 15 Jahren absehbar und konnten dank unserer zu diesem Zweck gebildeten Rücklagen finanziert werden.

Wir hoffen, dass sich das finanzielle Engagement an dieser „Front“ vorerst beruhigt hat und wir in Zusammenhang mit der Fußball-WM und gutem Wetter eine auch wirtschaftlich zufriedenstellende Saison fahren können. Dank unserer Mühen sind wir der anerkannt kinderfreundlichste und wohl auch gemütlichste Biergarten in Köln.